



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Ennepe-Ruhr-Kreis

bürgerorientiert · professionell · rechtstaatlich

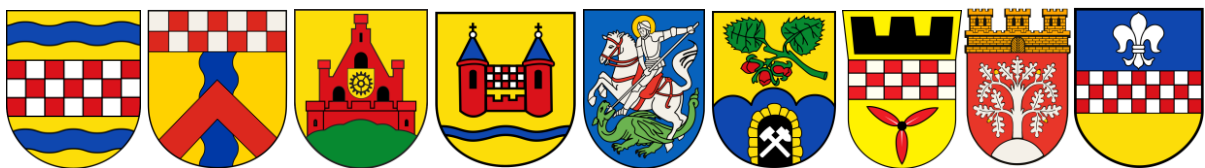


POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Ennepe-Ruhr-Kreis



Verkehrsunfallstatistik 2019

Für die Städte Schwelm-Ennepetal-Gevelsberg-Breckerfeld-Hattingen-Sprockhövel-Herdecke-Wetter





Inhaltsverzeichnis

1. Gesamte Verkehrsunfallentwicklung im Polizeibezirk.....	2
1.1 Verkehrsunfallentwicklung in den Kommunen	2
2. Zahl der Verunglückten in Kommunen	3
3. Übersicht tödliche Verkehrsunfälle	3
4. Zielgruppen.....	4
4.1. Kinder 0-14 Jahre (aktiv und passiv)	4
4.2. Junge Erwachsene 18-24 Jahre.....	5
4.3. Senioren 65+ Jahre	5
4.4. Motorisierte Zweiradfahrer	6
4.5. Rad- und Pedelec-fahrer.....	7
4.6. Fußgänger	7
5. Verkehrsunfallfluchten	8
6. Prävention.....	9
7. Fazit	10
8. Erläuterungen/Definitionen.....	11

1. Gesamte Verkehrsunfallentwicklung im Polizeibezirk

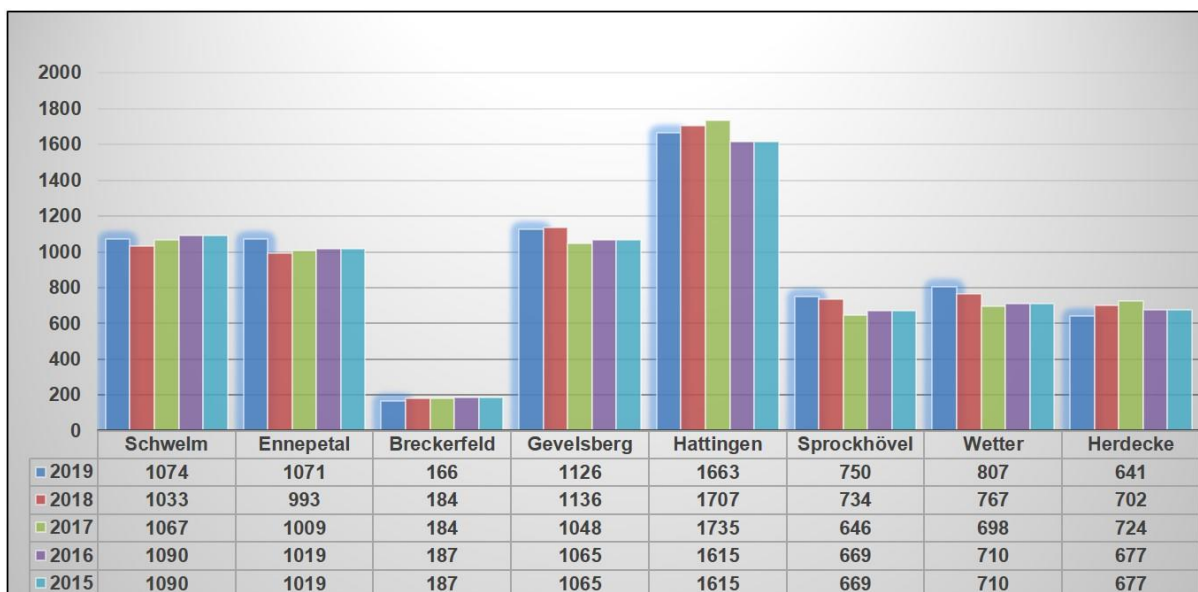
Auch in diesem Jahr bleibt die Gefahr im Ennepe-Ruhr-Kreis in einen Unfall verwickelt zu werden gering. Die Verkehrssicherheitslage hat sich im letzten Jahr kaum verändert. Im Jahr 2019 waren insgesamt 7.298 Verkehrsunfälle zu verzeichnen, die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist damit nahezu konstant zu der Anzahl im Vorjahr (+42). Die Anzahl der Unfälle der Kategorie 5 ,sogenannte Bagatellunfälle, sind von 5.155 auf 4.915 gesunken.

Auch die Anzahl der Verunglückten und die Zahl der Getöteten ist wieder rückläufig.

Bei den Unfällen mit Personenschäden ist ein Rückgang von knapp 4,6 Prozent zu verzeichnen (von 546 auf 521).

Die Zahl der im Straßenverkehr getöteten Personen konnte von acht auf drei weiter gesenkt werden und hat damit den zweitbesten Wert seit 16 Jahren erreicht.

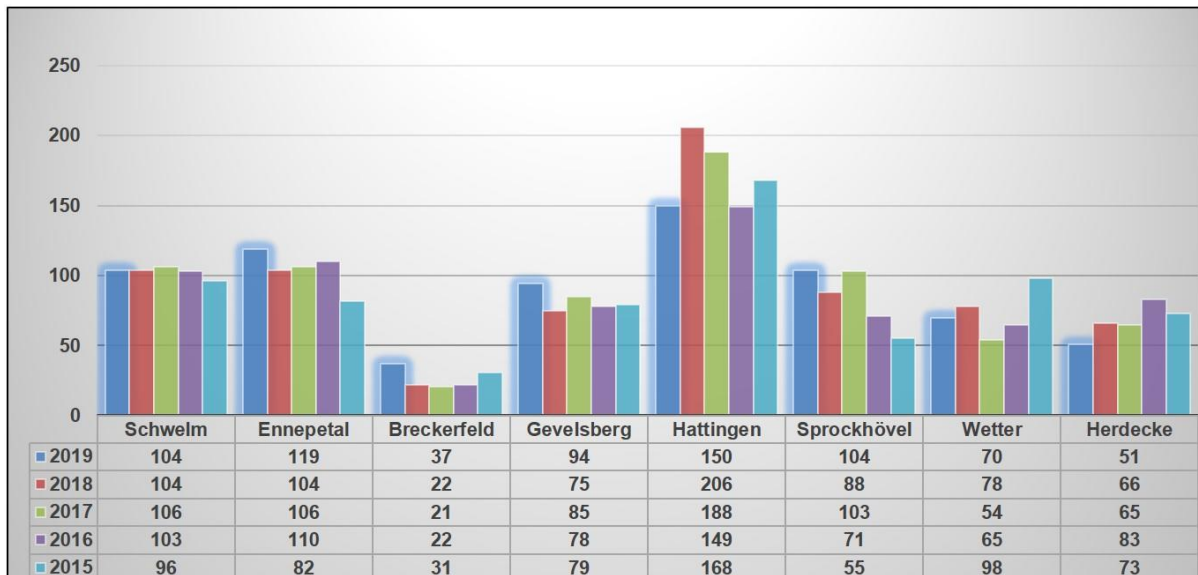
1.1 Verkehrsunfallentwicklung in den Kommunen





2. Zahl der Verunglückten in Kommunen

Die Gesamtanzahl der verunglückten Personen im Straßenverkehr verzeichnet im Jahr 2019 einen Rückgang von 743 auf 729 Personen (-14).



3. Übersicht tödliche Verkehrsunfälle

Im Jahr 2019 wurden drei Personen bei Unfällen tödlich verletzt.

Hier eine Übersicht der tragischen Ereignisse:

19.04.2019 - Verkehrsunfall mit tödlich verletzter Person in Hattingen

Ein 18-jähriger Herner fuhr mit seinem Kraftrad auf der Nierenhofer Straße in Richtung Velbert. Nach einem Überholmanöver auf einer langgezogenen Geraden verlor er, aufgrund der anzunehmenden deutlichen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, in einer Linkskurve die Kontrolle über sein Kraftrad. Der noch unerfahrene 18-jährige Fahrzeugführer verlor noch vor Ort das Bewusstsein und wurde unter Reanimation mittels Rettungshubschrauber schwer verletzt einem Krankenhaus zugeführt, in dem er kurze Zeit später an den Unfallfolgen verstarb.

10.11.2019- Verkehrsunfall mit tödlich verletzter Person in Hattingen

Eine 53-jährige Radfahrerin fuhr mit ihrem Fahrrad auf einem kombinierten Rad- und Fußweg (Leinpfad) in Hattingen. Als die Radfahrerin dem offensichtlich freilaufenden Hund einer 81-jährigen Fußgängerin aus Hattingen auswich, kollidierte sie mit der Fußgängerin. Diese kam durch den Zusammenstoß zu Fall und verletzte sich schwer. Nach notärztlicher Erstversorgung vor Ort wurde die Fußgängerin mittels Rettungshubschrauber in ein Bochumer Krankenhaus verbracht, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

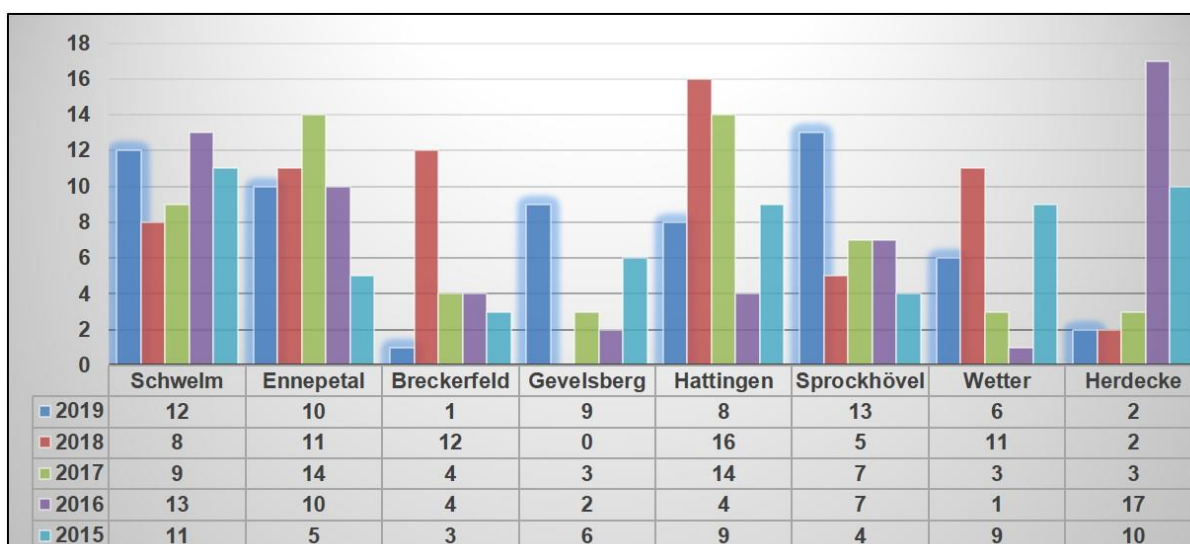
28.11.2019- Verkehrsunfall mit tödlich verletzter Person in Sprockhövel

Ein 86-jähriger Sprockhöveler fuhr mit seinem PKW auf der Straße Rathausplatz in Richtung Wuppertal. In Höhe der Hausnummer 8 überquerte eine 82-jährige Sprockhövelerin zu Fuß die Straße. Es kam zur Kollision, die Fußgängerin wurde durch das Fahrzeug aufgeladen. Die 82-Jährige wurde schwer verletzt einem Krankenhaus zugeführt, in dem sie verstarb.

4. Zielgruppen

4.1. Kinder 0-14 Jahre (aktiv und passiv)

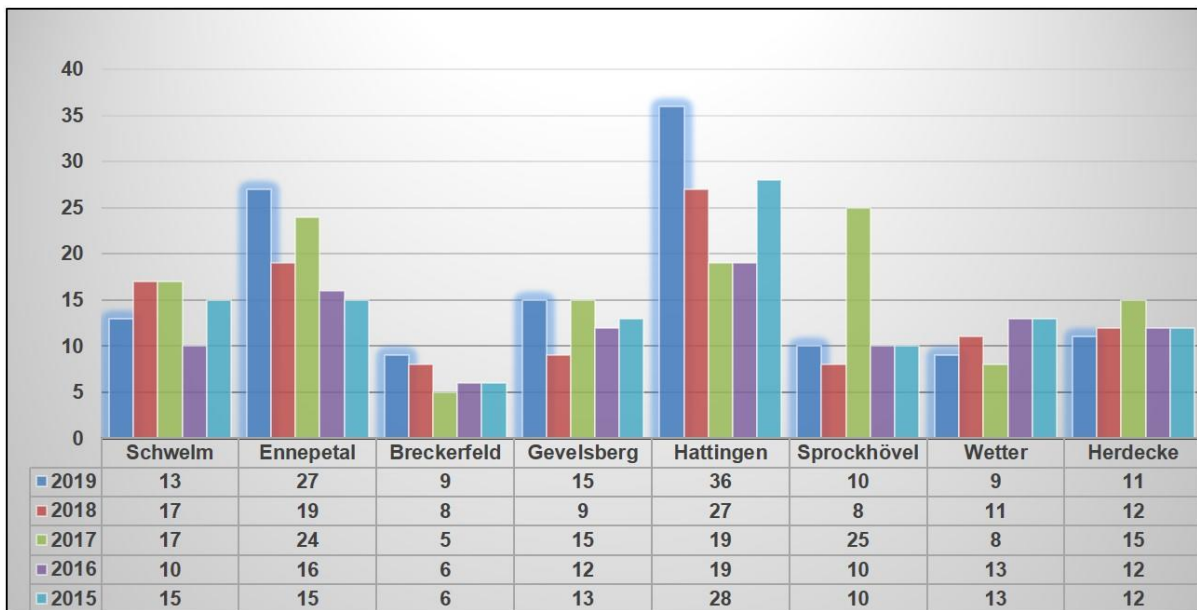
Im Vergleich zum Vorjahr sank die Gesamtzahl der verunglückten Kinder von 65 auf 61. Die Anzahl der aktiv beteiligten Kinder blieb mit 30 gleich, die Anzahl der verunglückten Kinder mit passiver Verkehrsteilnehmer sank von 35 auf 31.





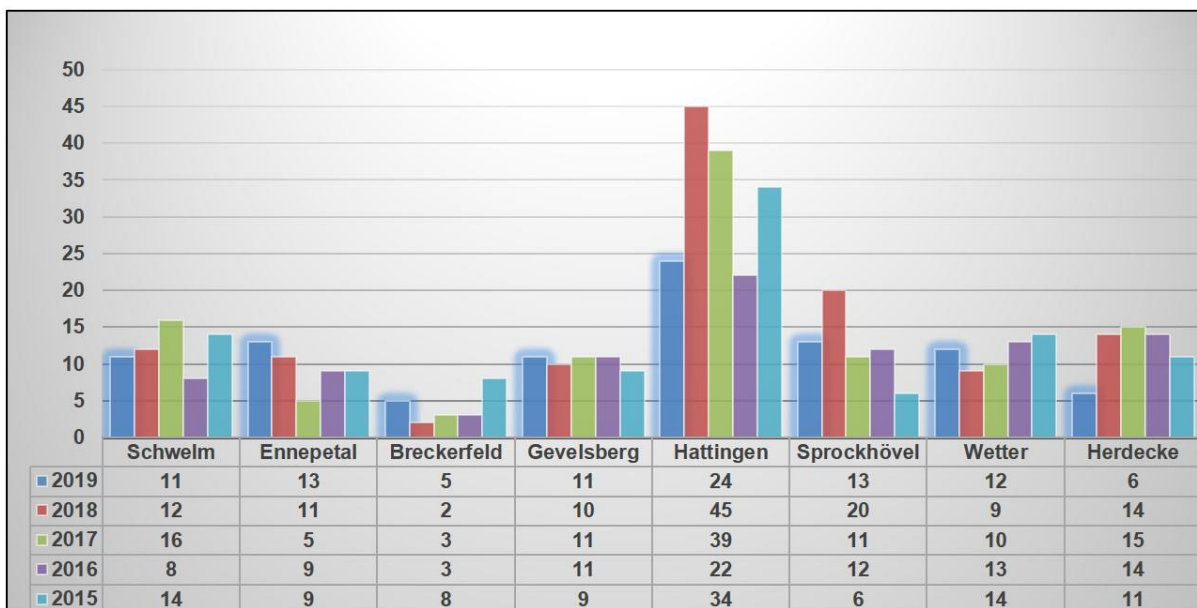
4.2. Junge Erwachsene 18-24 Jahre

Im Jahr 2019 wurden 130 „junge Erwachsene“ bei Verkehrsunfällen verletzt. Dies entspricht einem Anstieg von 17,1 Prozent (+19).



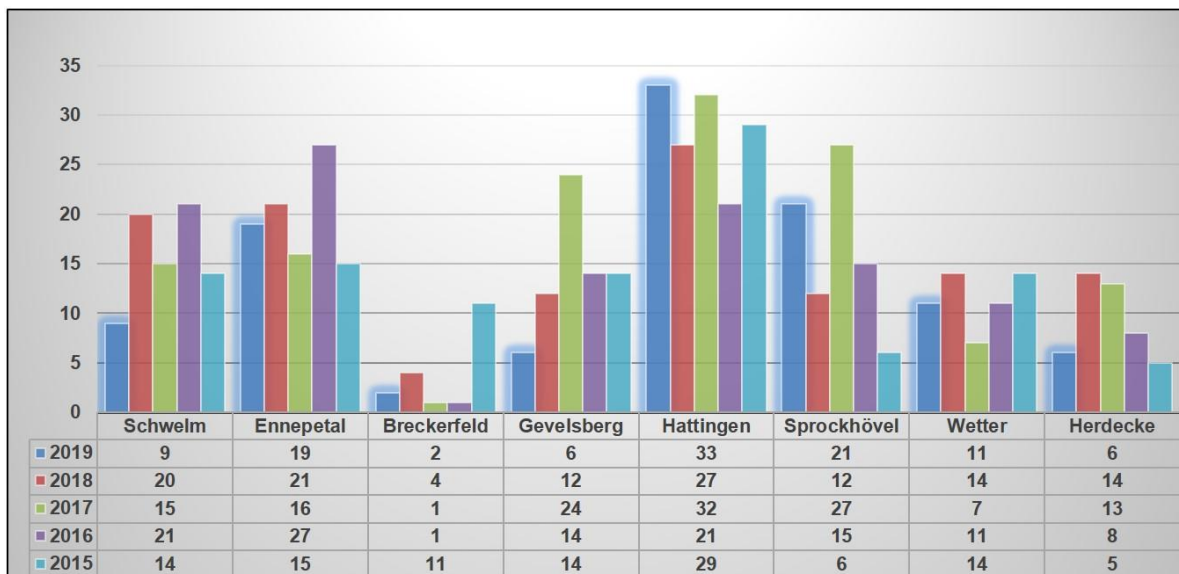
4.3. Senioren 65+ Jahre

Die Zahl der aktiv und passiv Verunglückten ist gegenüber dem Vorjahr von 123 auf 95 gesunken.



4.4. Motorisierte Zweiradfahrer

Dank gezielter Überwachungsmaßnahmen ist die Zahl der an Verkehrsunfällen verunglückten Zweiradfahrer gegenüber dem Jahr 2018 von 124 auf 107 gesunken. Die Anzahl der verunglückten Kradfahrer konnte von 72 auf 66 gesenkt werden. Die Straßen des Kreisgebietes sind für motorisierte Zweiradfahrer nach wie vor sehr interessant.

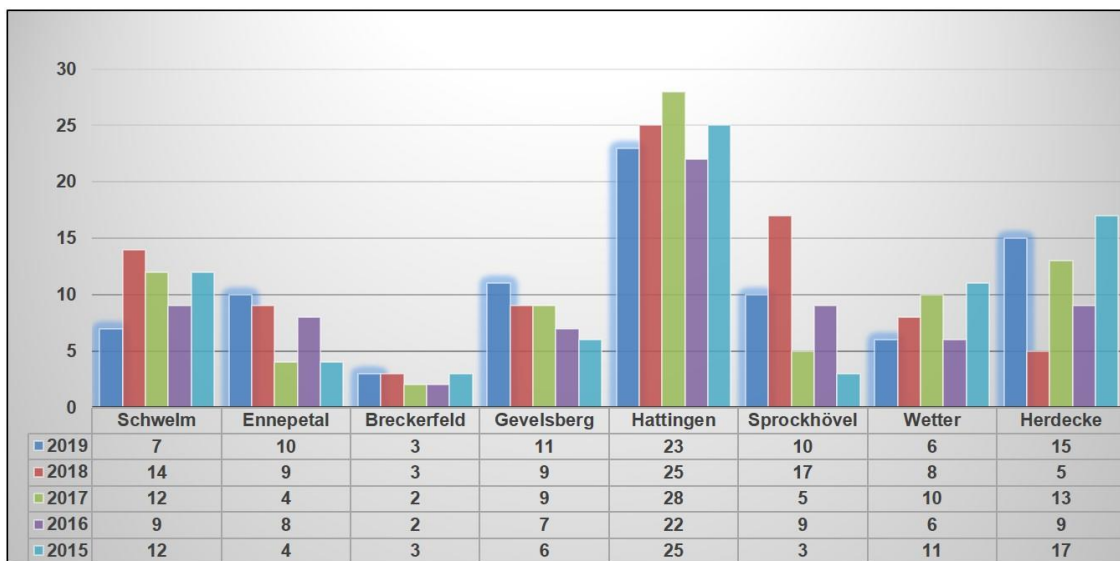




4.5. Rad- und Pedelecfahrer

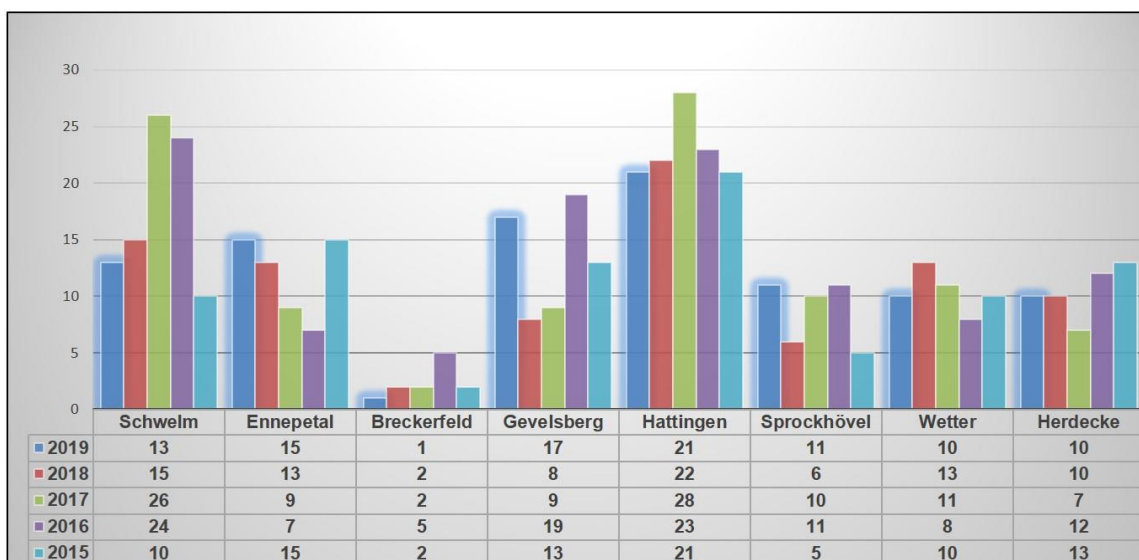
Bei den verunglückten Radfahrern (Radfahrer und Pedelec) ist im Vergleich zum Vorjahr im gesamten Polizeibezirk ein Rückgang von 90 auf 85 zu verzeichnen.

Von den 85 Verunglückten sind 64 Radfahrer und 21 Pedelec-Fahrer.



4.6. Fußgänger

Die Zahl der verunglückten Fußgänger ist gegenüber dem Jahr 2018 von 89 auf 98 gestiegen.

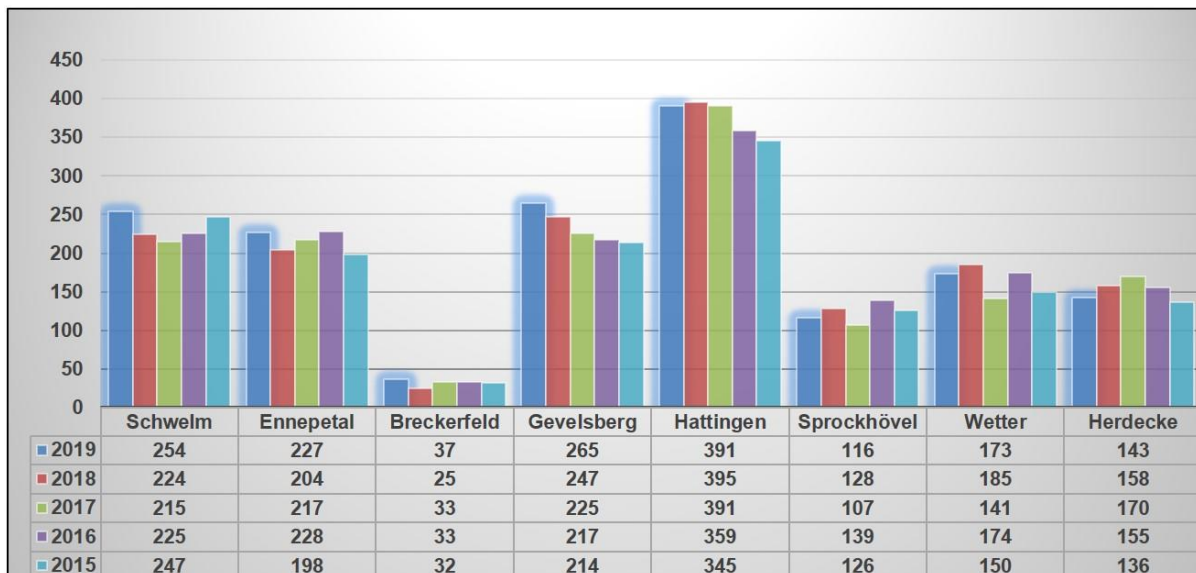


5. Verkehrsunfallfluchten

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfallfluchten ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent auf 1.606 gestiegen (+40). Die Aufklärungsquote betrug 2019 35 Prozent und sank somit um 4,2 Prozent zum Vorjahr.

Die Aufklärungsquote bei Verkehrsunfällen mit Personenschäden liegt mit 56,5 Prozent deutlich höher als bei Fluchten mit reinem Sachschaden, jedoch ist auch diese Quote zum Vorjahr um 5,3 Prozent gesunken.

Die Anzahl der angezeigten Verkehrsunfallfluchten, bezogen auf die einzelnen Kommunen, stellt sich wie folgt dar:



Verkehrsunfallflucht ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat!

Die Geschädigten bleiben oft auf den entstandenen Schäden sitzen.

Menschen, die eine Unfallflucht beobachten, sollten sich Kennzeichen, Auto, Fahrer und Unfallhergang merken und die Polizei verständigen.

6. Prävention

Neben den Maßnahmen der repressiven Verkehrsüberwachung sind es Maßnahmen der Prävention, die wesentlich dazu beitragen, dass die Folgen von Verkehrsunfällen gering bleiben. Die meisten Verkehrsunfälle im Straßenverkehr sind auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen und vermeidbar.

In unterschiedlichen Präventionsveranstaltungen werden von den Verkehrssicherheitsberatern die Inhalte in vielfacher Weise vermittelt. Hierzu gehört neben der Radfahrausbildung und Puppenbühne auch folgende Veranstaltungen:



Crash Kurs NRW-Realität erfahren. Echt hart.

Das landesweite Projekt ist seit Jahren fester Bestandteil der Verkehrsunfallprävention im Ennepe-Ruhr-Kreis. Im Jahr 2019 wurden drei Veranstaltungen durchgeführt.

- am 10.09. in Herdecke
- am 08.10. in Hattingen
- am 02.11. in Schwelm

Das Verkehrsunfallpräventionsprogramm Crash Kurs NRW der Polizei NRW richtet sich insbesondere an junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren. In Crash Kurs NRW Veranstaltungen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern medienunterstützt von Verkehrsunfällen, ihren Ursachen und Folgen erzählt. Hierbei treten Akteure auf, die an einem konkreten Beispiel von ihrer Erfahrung bzw. ihrem Erlebnis berichten. In der Regel sind dies Opfer, Hinterbliebene, Familienangehörige, Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, Feuerwehrleute, Notärzte, Rettungsassistenten und Seelsorger. Sie alle treten im Rahmen des Crash Kurses NRW auf und erzählen ihre Geschichte. Geschichten die bewegen, aufrütteln und auch schockieren.



Auftakt der Kradsaison

Jährlich veranstaltet die Kreispolizeibehörde EN einen Auftakt zur Kradsaison im Frühjahr. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Kreisverkehrswacht Ennepe-Ruhr, der Johanniter-Unfallhilfe Hagen/Ennepe-Ruhr, sowie den Blue Knights wird ein spannendes und vielseitiges Programm geboten. Informiert wird unter anderem über die unterschiedlichen Möglichkeiten von Geschwindigkeitsmessungen, aber auch über Erste Hilfe Maßnahmen an Unfallorten mit Bikern. Hier können zum Beispiel die richtige Helmabnahme bei einem Unfallopfer geübt werden.

Auch bei vielen weiteren regelmäßigen Präventionsveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Pedelec und E-Bike werden zahlreiche Beratungsgespräche geführt, Fahrräder und Pedelecs kontrolliert und Mängel - soweit vorhanden - beanstandet.

7. Fazit

Wir beobachten und analysieren die Entwicklung täglich und versuchen mit immer neuen Ansätzen polizeilich gegen zu steuern. Auch wenn die Anzahl der getöteten Personen von acht auf drei gesunken ist und damit der zweitbeste Wert seit 16 Jahren erreicht wurde, sind drei noch immer zu viel.

Es bleibt daher ein großes Anliegen der Polizei, in der Zukunft weiter ihren Beitrag zu leisten, diese Zahlen nachhaltig gering zu halten und gegebenenfalls weiter zu senken. Die Verkehrsunfallprävention wird sich auch weiterhin auf die Zielgruppen Kinder, Junge Erwachsene und Senioren konzentrieren.

Jeder Verkehrsteilnehmer kann mit seinem Verhalten zur Sicherheit im Straßenverkehr beitragen, indem er sich fair und rücksichtsvoll verhält!



8. Erläuterungen/Definitionen

Verkehrsunfall:

Ein Verkehrsunfall ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Verunglückte:

Als Verunglückte gelten alle Personen, die bei einem Verkehrsunfall einen Körperschaden erlitten haben. Dabei wird nochmals differenziert zwischen:

Getötete:

Als Getötete im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes werden alle Personen gezählt, die innerhalb von 30 Tagen nach einem Verkehrsunfall an den Unfallfolgen verstorben sind.

Schwerverletzte:

Diejenigen Verunglückten, die in Folge eines Verkehrsunfalles zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen werden, gelten als Schwerverletzte.

Leichtverletzte:

Alle übrigen Verletzten



Herausgeber:

Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr-Kreis

Hauptstraße 92

58332 Schwelm

Text, Tabellen und Diagramme

Direktion Verkehr

Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr-Kreis

Fotos:

Archiv Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr-Kreis

Grafik-Bildbearbeitung-Layout

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr-Kreis

Druck:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kreispolizeibehörde Ennepe-Ruhr-Kreis